

(Fortsetzung von Seite 855)

Zusammensetzung des Kollektivs wider. Die Parteileitung achtete darauf, daß in diesem Kollektiv wirklich alle entscheidenden Aufgaben von jungen Kadern gelöst wurden und nicht nur eine Bewährung der Jugend in einem vorher abgesteckten Bereich demonstriert wurde, um ein Aushängeschild für die Bewegung der Messe der Meister von morgen zu haben. Es war ein voll arbeitsfähiges Kollektiv hochqualifizierter junger Menschen. Es umfaßte nicht weniger als 16 Hoch- bzw. Fachschulskader, 7 Meister bzw. Technologen, 8 Facharbeiter und 45 Lehrlinge. Von den 76 Kollektivmitgliedern waren 59 unter 28 Jahre, darunter 19 weibliche Facharbeiter bzw. Lehrlinge und eine Fachschulabsolventin.

Die Parteileitung achtete darauf, daß diesem Kollektiv volle Unterstützung zuteil wurde und vor allem auch, daß die jungen Menschen ständig spürten, wie wichtig ihre Arbeit für die Stärkung der DDR ist. Das FDJ-Schuljahr wurde regelmäßig mit hoher Beteiligung durchgeführt. Außerdem nahmen sich oft Veteranen der Arbeiterbewegung, Aktivisten der ersten Stunde, staatliche Leiter und Funktionäre unserer Partei die Zeit, mit den Mitgliedern des Jugendkollektivs ausführlich über alle interessierenden Fragen zu diskutieren. Obwohl die fachliche Qualifizierung einen großen Teil der Freizeit erforderte, wurde das Studium der Werke Lenins dadurch nicht vernachlässigt. Viele Mitglieder des Kollektivs stellten den Antrag, Kandidat unserer Partei zu werden oder verpflichteten sich, als Soldat auf Zeit zu dienen. Die Gemeinschaftsarbeit zur Entwicklung eines neuen Druckminderers hatte also zugleich auch großen politischen Einfluß auf die persönliche Entwicklung der Kollektivmitglieder.

Die von dem Jugendkollektiv geschaffenen Voraussetzungen, den Druckminderer kurzfristig in Serie fertigen zu können, fanden mit der Verleihung des Staatstitels „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ ihre Anerkennung durch den Ministerrat unserer Republik.

Auftrag erfüllt — wie geht es weiter?

Die Parteileitung hat dieses Jugendkollektiv nach der Erfüllung der ersten großen Aufgabe nicht sich selbst überlassen. Sie hat auf die verantwortlichen Genossen staatlichen Leiter eingewirkt, daß diesem Beispiel weitere folgen und neue, geeignete Jugendobjekte in Angriff genommen werden. Durch stärkere Beteiligung an der Messe der Meister von morgen sollen weit mehr Jugendliche als bisher aktiv an der Lösung der gegenwärtigen und künftigen Aufgaben des Armaturenkombinates teilnehmen. Das ist aber oft einfacher gesagt als getan. Die Parteileitung hat sich hierbei in positiver Absicht die Arbeit nicht leicht gemacht. Einerseits setzt sie alles daran, daß stabile Jugendkollektive entstehen und diese schnell zum sozialistischen Arbeiten, Lernen und Leben finden. Zur gleichen Zeit werden die besten jungen Kader in oft langen und hartnäckigen Diskussionen von der Notwendigkeit des Studiums überzeugt. Dabei ist nicht gesagt, daß diese Kader später, nach Beendigung des Studiums, wieder im Armaturenkombinat arbeiten werden. Wir gewinnen dadurch also auch Kader, die in anderen wichtigen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, der Landesverteidigung, der Bildung usw., dringend benötigt werden. Aus dem Jugendkollektiv „Druckminderer“ konnten 19 junge Menschen,



Der Genosse Horst Schneider (2. von rechts) ist ein bekannter Arbeiterforscher im VEB Mägdeburger Armaturenwerke „Karl Marx“. Der 31 jährige Lehrmeister hat sich besonders große Verdienste bei der Entwicklung der jungen Neuerer erworben. Unser Bild zeigt ihn im Gespräch mit Mitgliedern des Zirkels „Elektronik“.

Foto: Herne